

Imkerarbeit im August

Rückschau Juni – Juli 09

Die Hoffnungen auf eine ergiebige Waldtracht haben sich leider für die meisten Imker nicht erfüllt. Nach ersten Trachtansätzen im Juni hat dann der oft regenreiche und zum Teil auch sehr kühle Juli keine Waldtracht aufkommen lassen, die Imker hätten gerne noch Waldhonig geerntet, er wird von den Konsumenten sehr geschätzt. Die Imker dürfen aber mit der sehr guten Blütenhonigernte zufrieden sein. Wenn nach der Blütenhonigernte keine weitere Honigtracht einsetzt, so ist es sehr wichtig, dass man die Völker nicht sich selbst überlässt. Man muss wissen, die Bienen sammeln den Honig nicht für uns, sondern als ihren Vorrat für magere Zeiten. Wir müssen dann alles daran setzen, dass kein Futtermangel eintritt, reduziertes Brutgeschäft wäre die sehr negative Folge.

Futterstrom erhalten

Wenn keine Sommer – Waldtracht einsetzt, so müssen wir den Futterstrom in den Völkern erhalten, Vorratswaben mit viel Futter, oder Zuckerfuttersart sind dann sehr geeignet. Eingeschränktes Brutverhalten infolge Futtermangel wirkt sich in der heutigen Zeit viel negativer aus als zu der Zeit wo die Völker noch nicht von der Varroamilbe befallen waren. Grund: Wenn im Sommer sehr wenig junge Bienen erbrütet werden, so wird Prozentual sehr viel Brut von der sich im Sommer stark vermehrenden Varroamilbe befallen, nicht lebensfähige Jungbienen sind die Folge und damit Völker die sich kahlfliegen. Der Imker sagt dann, plötzlich im Herbst waren meine Bienenkästen leer. Also, wenn nicht bereits erfolgt muss sofort der Honigraum weggenommen werden und mit der Fütterung ist unverzüglich zu beginnen. Eine Kontrolle über den Futtervorrat zeigt auf, wie viel Futter anfänglich zu reichen ist, 5 bis 10 Liter sind sicher nötig.

Frühe Varroabehandlung bringt Erfolg

Gleichzeitig mit der Fütterung muss auch, spätestens anfangs August die Varroabehandlung einsetzen. Nur eine korrekte Behandlung ab Ende Juli –Anfang August bringt Erfolg. Wer zu spät beginnt, muss mit einer wesentlich kleineren Wirkung rechnen und einem grossen Anteil geschädigter Winterbienen die nicht lebensfähig sind. Absterbende Völker sind dann die Folge. Welches Mittel wir einsetzen ist weniger wichtig als die korrekte Anwendung zum richtigen Zeitpunkt. Ausführliche Empfehlungen über die Anwendung der Ameisensäure und der Tymolprodukte findet man in der Schw. Bienenzeitung Nummer 7 /2009. Merke: Die Varroamilbe ist der Schlüsselschädling in der Imkerei.

Was ist im August zu tun?

- Beginn der Fütterung mit Zuckerwasser 3 Teile Zucker in 2 Teilen heissem Wasser auflösen, oder die Verwendung des fertigen Futters Apiinvert in der Bag-in-Box
- Nach der ersten Futtergabe Varroabehandlung durchführen
- Völker auf Varroabefall mit Unterlagen kontrollieren
- Völker auf Weiselrichtigkeit kontrollieren
- Kontrolle auf gesunde Brut
- Kontrolle auf Räuberei
- Wachsmottenbekämpfung im Wabenvorrat
- Altwabenverwertung